



Konzeption

Kita Deutsche Schule Shanghai Hongqiao

□

Leitbild

Deutsche Schule Shanghai Hongqiao

Gemeinsam

Wir begreifen Vielfalt als Stärke.

Wir schätzen das Miteinander vieler Kulturen und gestalten den Austausch insbesondere mit der chinesischen und französischen Kultur.

Wir engagieren uns aktiv in der Schulgemeinschaft und setzen uns füreinander ein.

wagen

Wir vertrauen auf unsere individuellen Stärken und Fähigkeiten.

Wir nehmen Herausforderungen motiviert und kreativ an, gehen mutig neue Wege und erleben Erfolge.

Wir zeigen Zivilcourage, sehen nicht weg und mischen uns ein.

Geborgen

Wir nehmen alle in ihrer Einzigartigkeit an und schaffen Raum zur persönlichen Entfaltung.

Wir vertrauen einander, handeln und kommunizieren wohlwollend und verlässlich.

Wir halten zusammen und stärken uns gegenseitig.

wachsen

Wir unterstützen die individuelle Entwicklung vom Kleinkind bis zur mündigen Persönlichkeit.

Wissen und Kompetenzen bilden den Mittelpunkt unseres zukunftsorientierten und nachhaltigen Handelns.

Unser Ziel ist die Fähigkeit, den eigenen Lebensweg aktiv und verantwortungsvoll in der Welt zu gestalten, auch über die Schule hinaus.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Leitbild Deutsche Schule Shanghai Hongqiao	2
Inhalt.....	3
Editorial	5
1 Die pädagogische Arbeit der Kita der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao	6
1.1 Kitazeit ist Bildungszeit.....	6
Gesundheit, Körperbewusstsein und Bewegung	7
Soziales und kulturelles Leben	7
Kommunikation und Sprache	7
Kunst: bildnerisches Gestalten und Musik	8
Mathematik.....	8
1.2 Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt	9
1.3 Kindeswohlsicherung.....	9
1.4 Rolle der Erzieherin/des Erziehers	10
1.5 Unsere Werte	11
1.6 Spielend lernen.....	11
1.7 Bewegung: Warum ist sie uns in der Kita so wichtig?.....	12
1.8 Medien in der Kita	13
1.9 Standort und Besonderheiten in Shanghai	13
1.10 Interkultureller Austausch.....	14
1.11 In Shanghai Schule möglich machen – der Schulverein	14
1.12 Die Kita in aktuellen Zahlen.....	15
Räumliche Gegebenheiten	15
Betreuungsschlüssel.....	15
Stabilität und Abwechslung.....	16
Ausstattung	16
1.12 Allgemeiner Tagesablauf	16
Morgenkreis	17
Gemeinsame Mahlzeiten	17
Mittagsruhe.....	17
Freispiel	18
Gartenzeit.....	18
Sport	18

Besuch der Bibliothek.....	18
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	18
Sprachangebot Englisch.....	19
Englisch- und Chinesisch-AG	19
Projektarbeit.....	19
1. Krippengruppen.....	20
Individuelle Pflege	20
Die Bedeutung von Ritualen in der Krippe	21
3 Regelgruppen	22
4 Vorschulgruppen	23
Projekte	23
Kooperation mit der Grundschule.....	23
5 Eingewöhnung und Übergänge	25
6 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Deutsch als Fremdsprache (DaF)	27
Was verstehen wir unter Sprachförderung?	27
Unser Sprachprogramm	28
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus.....	29
7 Weitere Angebote und Informationen.....	30
<i>Individuelle Fördermöglichkeiten</i>	30
7.1 Förderpädagogin für den Bereich Frühförderung und Inklusion	30
7.2 Logopädie (online möglich, externer Anbieter Theraphysia).....	30
7.4 Ergotherapie (in der Kita während der Betreuungszeit möglich, externer Anbieter ELG)	31
8 Entwicklungsdokumentation / Gabip.....	32
9 Portfolio.....	32
10 Zusammenarbeit mit den Eltern	32
11 Qualitätssicherung.....	33
12 Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	34

Editorial

Liebe Eltern,
mit der Kitazeit beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Es wird bei uns jeden Tag neue Erfahrungen machen, andere Kinder treffen und grundlegende Dinge lernen. Deswegen ist es uns ein besonderes Anliegen Sie zu informieren, nach welchen pädagogischen Konzepten wir arbeiten und die Kita-Angebote für Ihr Kind ausführlich darzustellen. Mit dieser Kita-Konzeption möchten wir die pädagogische Arbeit unserer Kita für Sie so transparent wie möglich gestalten und Sie umfassend über unseren Bildungsauftrag und die Abläufe in unserer Kita informieren. Die Konzeption gibt zudem auch den Pädagogen unserer Kita Orientierung und ist ein Leitfaden für den pädagogischen Alltag, auf dessen Grundlage wir unsere Arbeit reflektieren. Wir überarbeiten und aktualisieren unsere Konzeption laufend und passen sie neuen pädagogischen Erkenntnissen an.

Herzliche Grüße
Ihr Kita-Team

1 Die pädagogische Arbeit der Kita der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder familienergänzend auf dem Weg zu selbstständigen, allseitig individuell entwickelten Persönlichkeiten zu begleiten.

Das Kind steht für uns im Mittelpunkt:

- Wir unterstützen die Erziehung zur Selbstständigkeit.
- Wir stärken die sozialen Kompetenzen.
- Wir beziehen die Umwelt mit ein. Durch Struktur, Sicherheit, Rituale und Ruhe sollen sich die Kinder wohlfühlen.
- Wir leben die Partizipation: Die Kinder werden miteinbezogen und gestalten den Kitaalltag aktiv mit (zum Beispiel: Kinderkonferenz, Kindersprechtage).
- Wir fördern und fordern folgende Kompetenzen: Kreativität, Sozialverhalten, Sprache, Schulfähigkeit, Neugierde, Freude am Lernen. Wir bieten den Kindern täglich Zeit für Freispiel und selbstinitiierte Lernprozesse. Pädagogische Angebote, die sich an den Bedürfnissen und den aktuellen Interessen der Kinder orientieren, ergänzen den Tagesablauf. Die Wertschätzung jedes Kindes und das Gestalten von Bildungsangeboten, die Erfolgserlebnisse schaffen, bilden eine wesentliche Basis. In vielen Lebensbereichen und Alltagssituationen der Kindertagesstätte wird den Kindern ein hohes Maß an Selbstständigkeit ermöglicht. Der Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori) dient uns als Leitfaden unserer pädagogischen Handlungsweise. Wir nehmen die Fragen und Probleme der Kinder ernst und begeben uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten und Lösungen. Die Kinder werden von uns darin bestärkt, in allen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms zu forschen und zu experimentieren.

1.1 Kitazeit ist Bildungszeit

Aufgrund der Bildungsvorgaben aus Deutschland arbeitet die Kita der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao nach dem Berliner Bildungsprogramm. Alle Kinder im Alter von 18 Monaten bis zur Einschulung werden nach diesem Bildungsprogramm in der täglichen pädagogischen Arbeit begleitet und betreut. Jeder Tag ist für die Kinder ein neues Abenteuer. Sie erforschen die Umgebung und erweitern stetig ihre Fähigkeiten. Auch in unserer Kita gibt es viel zu entdecken und zu lernen. Wir fördern die Ich-, Sozial-, Sach- und

Lernkompetenz der Kinder auf verschiedene Weisen im Kontext in den unterschiedlichen Bildungsbereichen des erwähnten Bildungsprogramms.

Gesundheit, Körperbewusstsein und Bewegung

Ausreichende Bewegung fördert die gesunde Entwicklung, steigert das Wohlbefinden, die Konzentrationsfähigkeit und ist die beste Grundvoraussetzung, um zu lernen und eigene Gedanken zu entwickeln. Deshalb nimmt Bewegung in unserer Kindertagesstätte einen großen Raum im Bildungsprozess und eine Schlüsselrolle in der Gesundheitsförderung ein. Jede Wahrnehmung des Körpers und die Erfahrung dessen Funktion ist eine Quelle der natürlichen Lebenserfahrungen des Kindes und unterstützt seine ganzheitliche Entwicklung.

Soziales und kulturelles Leben

Soziale Erfahrung in einer kulturell vielfältigen Gemeinschaft erfordert die fortlaufende Auseinandersetzung mit grundlegenden Werten, die die Rechte des Einzelnen ebenso wie den Erhalt der Gemeinschaft sichern. Sinn- und Bedeutungsfragen beschäftigen auch schon die Jüngsten. Die Kinder stellen sich Fragen nach Gut und Böse, Recht und Unrecht, Leben und Tod und sind auf der Suche nach Antworten. Zum Beispiel durch gezielte Bücherbesprechung, Bilderbetrachtung, Projektangebote wie auch dazugehörige Ausflüge und andere Angebote versuchen wir, die Fragen der Kinder zu beantworten oder die Kinder die Antwort möglichst selbst finden zu lassen. In unserer Kita treffen Kinder mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen aufeinander. Das bietet viel Gelegenheit, etwas über das Leben des anderen zu erfahren und voneinander zu lernen. Bei Elternfrühstücken und gemeinsamen Festen lernen sich auch die Familien kennen. Wir fordern die Kinder gezielt dazu auf, von zuhause zu erzählen und über Werte und Normen in den Familien zu sprechen. Bei diesen spannenden Gesprächen entdecken wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Kinder schließen Freundschaften und lernen in der Kita kulturelle Gepflogenheiten als Basis des Zusammenlebens kennen.

Kommunikation und Sprache

Sprachliche Bildungsprozesse zu fördern ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit in der Kindertageseinrichtung. Die Kinder lernen, sich anderen sprachlich mitzuteilen. Wir ermuntern sie, im Gespräch das Wort zu ergreifen und ihre Interessen zu vertreten. Die Kinder üben Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Situationen und lernen, sich in den unterschiedlichen

Sprachen auszudrücken. Sie werden sich der Familiensprache als Teil der eigenen Identität bewusst und entwickeln eine Neugier für andere Sprachen. Hierfür schaffen wir im Alltag, durch unsere Angebote und in der Raumgestaltung Sprachanlässe.

Kunst: bildnerisches Gestalten und Musik

Künstlerische und musikalische Tätigkeiten sind hervorragend geeignet, sich selbst und die Welt kennen zu lernen und sich auf kreative Weise auszudrücken.

Beim Experimentieren mit Farben und Formen entwickeln die Kinder Fantasie. Sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und erproben unterschiedliche Gestaltungstechniken. Durch kreative und schöpferische Prozesse wird das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt. Sie lernen, dass sie etwas bewirken können, indem sie mitmachen und mitgestalten. Durch kreative Prozesse können Kinder zusätzlich vieles von dem verarbeiten, was sie erlebt haben, was zu einer gesunden Entwicklung beiträgt.

Die Kinder hören, unterscheiden und erzeugen Klänge – ob bei dem Verklängen von Bilderbüchern, Erlebnissen und Stimmungen oder beim Spielen von Instrumenten. Auch die eigene Stimme wird als vielfältiges Ausdrucksmittel erfahren und eingesetzt. Die Kinder erleben eine musikalische Ordnung (Lautstärke, Tempo, Tondauer, Tonhöhe, Rhythmus, Bewegungsrichtung von Tonfolgen).

Mathematik

Mathematik ist gar nicht anstrengend – wenn es spielerisch erlernt wird. Die Grundlagen für mathematisches Denken entwickeln Kinder in den ersten Lebensjahren beim Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen. Mathematik hilft, sich in der Welt zu orientieren, sie zu ordnen und sich dabei auf verlässliche Größen zu beziehen: Alter, Anzahl von Augen, Ohren, Fingern und Zehen werden ganz natürlich Teil der frühkindlichen mathematischen Erfahrung. Auch in sozialen Situationen, beim Teilen oder Abwechseln beispielsweise, nutzen wir mathematische Vorstellungen. Spielerisch lernen die Kinder Zahlen, Mengen oder geometrische Formen.

Kinder sind neugierig und wollen Phänomene, die sie in dem Bereich Natur-Umwelt- Technik wahrnehmen und erforschen. Wie funktioniert ein Auto? Wie stark kann sich eine Seifenblase ausdehnen und wie baut man ein Haus? Bei

uns können sich die kleinen Forscher schon früh entfalten. Die Kinder konstruieren beispielsweise Bauwerke mit Stecksystemen, arbeiten mit einfachen Konstruktionszeichnungen und experimentieren mit Seifenblasen.

1.2 Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt

Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen, Gefühlen und Interessen im Mittelpunkt und wird in seiner Individualität als einzigartig wahrgenommen und wertgeschätzt. Elternhaus, Kita und das erweiterte Umfeld am Standort Shanghai tragen zur Entwicklung des Kindes bei. Die enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kita ist die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und unserer wechselseitigen Erziehungsarbeit. Kinder sind von sich aus kompetent, aktiv und wissbegierig. Das Kind braucht – innerhalb der von den Erwachsenen geschaffenen Grenzen und Strukturen – Autonomie. Es ist selbst die treibende Kraft, erfasst seine Umwelt durch Interaktion aktiv begreifend, indem es aus der Fülle von Einflüssen diejenigen annimmt, die am interessantesten erscheinen. Wir unterstützen die Entscheidungen der Kinder und fördern ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit. Das Kind erbringt seine enorme Entwicklungsleistung selbst und wird dabei von den Erzieherinnen und Erziehern angeregt und motiviert. Mal spielt es allein, mal mit seinen Altersgenossen in der Gruppe. Die Kinder lernen durch das Spielen in ihrem eigenen Tempo und erhalten in ihrem Lernprozess Aufmerksamkeit und Rückmeldung. Kinder sind Forscher, die am liebsten eigenständig, mit ihrer eigenen inneren Dynamik, die ihnen dargebotene Welt erforschen.

Partizipation finden wir momentan in folgenden Situationen des Alltags:

- Beteiligung der Kinder an Alltagsaufgaben (Tischdienst, Hefte verteilen, Kantinenkarten wegbringen)
- Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen
- Portfolioarbeit / Bilderdokumentationen
- Kindersprechtage
- Kinderkonferenzen intern in den Gruppen und gruppenübergreifend

1.3 Kindeswohlsicherung

Das Kind hat ein Recht auf psychische Gesundheit und körperliche Unversehrtheit. Die Kita bietet den Kindern eine Umgebung, in der sie sich sicher und wohl fühlen können. Kinder haben ein Recht auf Schutz und Hilfe. Dies setzt eine sensible Betreuung und Beobachtung voraus, in der die Intimsphäre gewahrt wird. In der Kitagruppe erlernen die Kinder

Möglichkeiten, um für sich selbst einzustehen und sich Hilfe zu holen, wenn sie diese benötigen. Durch eine Arbeitsgruppe der Schule wurde eine Notfallkette für das Vorgehen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung installiert – sei es durch Vernachlässigung oder Misshandlung. Mit dem Kindeswohlkonzept werden außerdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert und weitergebildet.

Wir Kinder haben ein Recht auf:

- ✓ *Einzigartige Persönlichkeit*
- ✓ *Gute Vorbilder*
- ✓ *Unversehrtheit/Schutz*
- ✓ *Selbstbewusstsein*
- ✓ *Entdeckerfreude/Neugier*
- ✓ *Partizipation*
- ✓ *Individualität und Wertschätzung*
- ✓ *Leben in einer Gemeinschaft*
- ✓ *Selbstständigkeit*
- ✓ *Aufmerksamkeit und Rückmeldung*
- ✓ *Kontakt auf Augenhöhe*
- ✓ *Kreativität und Fantasie*
- ✓ *Aktivität und Bewegung*

1.4 Rolle der Erzieherin/des Erziehers

Die Basis unserer Arbeit ist es, eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Beziehung sowohl zu den Kindern als auch zu den Eltern unserer Einrichtung aufzubauen. Dabei berücksichtigen wir die jeweiligen Lebensumstände der einzelnen Kinder, wie zum Beispiel die veränderte Lebenswelt nach einem Umzug nach Shanghai oder die besonderen Herausforderungen für mehrsprachig aufwachsende Kinder durch die sich ändernde tägliche Umgangssprache. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern und ihren Familien ein geborgenes Umfeld zu bieten und ihnen das Gefühl zu geben, willkommen und angenommen zu sein.

Die Erzieherin und der Erzieher sind engagierte Vorbilder für die Kinder und begleiten sie in ihrer Entwicklung fachkompetent, zuverlässig und wertschätzend. Von täglichen Beobachtungen leiten wir unsere pädagogischen Handlungen ab und bieten den Kindern altersentsprechende Unterstützung. Dies findet sowohl im Freispiel als auch in angeleiteten Tätigkeiten statt. Wir bieten einen geregelten Alltag, der dennoch viel Raum für Neues lässt. Die

Erzieherinnen und Erzieher in unserer Kita regen die Kinder dazu an, neugierig zu sein, die Welt zu entdecken und fördern und fordern sie in ihrer Selbstständigkeit. Während die Kinder die Welt entdecken, ermöglichen und gewähren wir den Kindern Handlungsfreiräume. Dieser Prozess trägt dazu bei, das Selbstvertrauen und die Persönlichkeit der Kinder zu stärken. Unser Auftrag ist es, alle sechs Bildungsbereiche:

- Mathematik,
- soziales und kulturelles Leben,
- Kunst, Natur/Umwelt/Technik,
- Kommunikation sowie
- Gesundheit

in unseren Alltag zu integrieren. Weitere wichtige neue Themenfelder sind für uns:

- Umwelterziehung,
- Nachhaltigkeitserziehung und
- Ressourcennutzungserziehung.

Dies findet auf unterschiedlichsten Ebenen statt und wir schaffen für die Kinder den Rahmen, den sie benötigen, um die Welt zu begreifen und zu erobern.

1.5 Unsere Werte

Die Wertschätzung und der respektvolle Umgang miteinander bieten Raum für Individualität und Unterschiedlichkeit. Sie sind Basis unserer pädagogischen Arbeit, des professionellen Handelns im Team und der Kontakte mit den Eltern. Wir leben Toleranz und Akzeptanz und begegnen einander aufgeschlossen, ehrlich und einfühlsam. Wir sehen Unterschiedlichkeit als eine Bereicherung und haben diesen Arbeitsplatz gewählt, da wir uns berufen fühlen mit Kindern zu arbeiten, denen wir als liebevolle Wegbegleiter partnerschaftlich zur Seite stehen. Die Kita ist eine soziale Gemeinschaft, in der wir mit- und voneinander lernen. Dabei handeln wir nach den an der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao geltenden Absprachen und Regelungen und vermitteln diese an die Kinder.

1.6 Spielend lernen

Die Bedeutung des Spielens hat in der frühkindlichen Pädagogik einen hohen Stellenwert. Doch Spielen macht nicht nur Spaß, sondern bildet die Grundlage für den Erwerb schulischer und beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. In allen Altersgruppen der Kindertagesstätte ist das Spiel ein wichtiger Bestandteil, um Spontanität, Flexibilität, Kreativität und Fantasie der Kinder zu

fördern. Aber auch die Fähigkeit Konflikte zu lösen, das soziale Miteinander zu erleben, selbstständig zu werden, Ausdauer und Konzentration werden durch das Spiel im Alltag intensiv gefördert. Für ein erfülltes Spiel benötigen die Kinder Raum, Material, Anregungen und Zeit, die sie in unserer Kita vielfach zur Verfügung haben.

1.7 Bewegung: Warum ist sie uns in der Kita so wichtig?

Das Leben in Shanghai hat für Kinder Einschränkungen: Häufig steht nur ein begrenzter Wohnraum zur Verfügung. Es gibt wenig freie Flächen zum Rennen und Toben. Die Bewegungsräume für Kinder sind generell eingeschränkt, Kinder erleben kaum Natur und bei schlechten Luftwerten wird der Aufenthalt in geschlossenen Räumen mit Luftfiltern empfohlen. Umso wichtiger ist die Bewegung in der Kita und hier Raum, Zeit und Materialien vorzufinden, durch die die Kinder ihre Stärken und Grenzen ausprobieren und kennenlernen können. Alle Räume sind so gestaltet, dass jedes Kind sicher spielen und sich ausprobieren kann. Die Kinder dürfen und sollen sich in ihrem Alltag auch selbstständig beschäftigen. Hierzu gehört, dass sie durch Versuch und Irrtum lernen dürfen. Durch das entgegengebrachte Vertrauen und den Raum zum Selbsterleben fördern wir die Selbstkompetenz jedes einzelnen Kindes. Bewegung in der Gruppe und in einer Gemeinschaft stärkt zudem die Sozialkompetenz. Die Kinder kommunizieren miteinander, suchen gemeinsame Lösungen, lernen den eigenen Körper kennen und können Achtsamkeit für ihn entwickeln. Die Beweglichkeit, Koordination, Kräftigung der Muskulatur und die natürliche Freude an Bewegung wird gefördert.

- Bewegung und Sport im Alltag der Kita:
- Bewegungsspiele
- Entspannungsspiele
- Beobachtungs- und Wahrnehmungsspiele, Reaktionsspiele
- Gruppenspiele
- Alltagsfertigkeiten: Wasser eingießen, Kleidung an- und ausziehen, Toilettengang, tragen, stapeln, werfen, fangen, schneiden, kleben, fädeln
- Außengelände: Naturerfahrungen (Wetter, Material, Tiere), Rad/Roller fahren, buddeln, hangeln, klettern
- Gruppenräume/Gemeinschaftsräume: Hochebenen (Treppe), Toberäume, Kletterwand, Grüne Kiste, Flure (Fahrzeuge, Flieger), Treppen, Turnhalle (Platz, Material)
- Feste Bewegungszeiten im Alltag: Morgenkreis (Bewegungs-, Koordinationsspiele), Außengelände, Freispiel, Turnhallenzeit, Ruhezeit

1.8 Medien in der Kita

Schon im frühen Kindesalter haben Kinder im Alltag Zugang zu verschiedensten klassischen und interaktiven Medien wie z.B. Bilderbüchern, Hörspielen, Tablets, Smartphones oder Laptops. Mit dem Tablet werden in der Familie Spiele gegen Spieler auf der ganzen Welt gespielt, Filme oder Serien heruntergeladen oder gestreamt. In Medien (Handy, Fernsehen, Radio) wahrgenommene Inhalte bestimmen das Freispiel der Kinder. Um Kinder an diese neuen Medien und ihre Vielfältigkeit heranzuführen, hat die Kita der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao ein Medienkonzept entwickelt, das als Grundlage das Zusammenspiel von analogen und digitalen Medien beinhaltet. Analoge Medien wie z. B. Bücher, finden genauso ihren Platz im Alltag wie die digitalen Medien.

Der Besuch in der Bibliothek ist für die Kita so selbstverständlich wie die Nutzung von digitalen Kameras und auch des Internets zur Recherche über verschiedene Themen für anstehende Projekte.

Kindern wird der bewusste und sichere Umgang mit den digitalen Medien vermittelt und somit werden sie auch für gute und schlechte Medien sensibilisiert.

Neben einer gut sortierten Bibliothek steht jeder Gruppe ein Surface zur Verfügung. Neben den schriftlichen Dokumentationen können hier auch die Portfolioarbeit und Bilderdokumentationen mit den Kindern gemeinsam gestaltet werden.

Wir nutzen in der Kita mit den Kindern gemeinsam Technik wie z.B. CD-Player, Digitalkameras, Beamer und Whiteboard.

Zudem nutzen wir die App „Bloomz“, um mit den Eltern in einen Dialog zu treten und Informationen und Bilder aus der Gruppe zu teilen.

1.9 Standort und Besonderheiten in Shanghai

Die Kindertagesstätte ist Teil der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao und liegt im Stadtteil Qingpu, etwas außerhalb des Stadtkerns von Shanghai. Das Einzugsgebiet reicht von den Compounds in unmittelbarer Nähe bis in den Innenstadtbereich. Für das gesamte Einzugsgebiet stehen Schulbusse zur Verfügung. Innerhalb des Schulgeländes verfügt die Kindertagesstätte über einen eigenen abgeschlossenen Bereich, der gemeinsam mit dem Kindergarten des Lycée Français de Shanghai (LFS) genutzt wird. Zusätzlich finden Begegnungen mit anderen Schulbereichen des Euro Campus in Hongqiao statt. Am Standort Shanghai ergeben sich für unsere Kita vielfältige Chancen und Herausforderungen im Bildungsalltag. Die Kindertagesstätte ist eine

Bildungseinrichtung, die die Bildung und Entwicklung der Kinder unter Berücksichtigung des gesamten sozialen Umfelds bereichern und zur Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur beitragen möchte. Dies schließt die Einbeziehung der chinesischen Kultur in unseren Alltag sowie den regelmäßigen Austausch mit der französischen Schule ein. Da der Aufenthalt in Shanghai für die Familien oftmals zeitlich begrenzt ist und die Kinder mit wechselnden Lebenswelten konfrontiert werden, ist auch Begrüßung und Abschied ein zentrales Thema im Kitaalltag. Des Weiteren bietet der Elternbeirat der Schule eine aktive Elternarbeit, welche die Schule und Kita, aber auch die Familien in der neuen Umgebung unterstützt.

1.10 Interkultureller Austausch

Als deutsche Kita in China ist es uns wichtig, den Kindern deutsche kulturelle Aspekte zu vermitteln. Dies spiegelt sich unter anderem in der Sprache, in Vermittlung von traditionellen Liedern, Geschichten und der Festgestaltung wider.

Daneben ist uns der Austausch mit dem Gastland China ein wichtiges Anliegen. Die deutschsprachigen Erzieherinnen und Erzieher arbeiten eng mit den chinesischsprachigen Assistentinnen zusammen, die Kinder hören von ihnen die chinesische Sprache und erleben sie als wichtige Bezugspersonen. Gemeinsam gestalten wir chinesische Feste für die Kita und bringen den Kindern die Traditionen des Gastlandes näher.

Die Deutsche Schule kooperiert mit der französischen Schule: Beide teilen sich ein Gelände, den Euro Campus. Wir nutzen diese Gegebenheit für eine Kooperation mit der französischen Kita, durch die unsere Kinder gemeinsame Projekte und Feste veranstalten und erleben können. Die Kinder hören die Sprache, lernen französische Kinder kennen, sehen die Gruppenräume der anderen Kita und erleben so ein Stück Frankreich mitten in China. Die Kita steht somit ständig im interkulturellen Austausch.

1.11 In Shanghai Schule möglich machen – der Schulverein

Die Deutsche Schule Shanghai Hongqiao und die Deutsche Schule Shanghai Yangpu stehen unter gemeinsamer privater Trägerschaft des Schulvereins „Deutsche Schule Shanghai“ – ein deutscher Verein mit eigener Rechtsfähigkeit, der beim Bundesverwaltungsamt registriert ist. Neben der Schulleitung ist es der Schulverein, der die Entwicklung der Deutschen Schule Shanghai mit ihren beiden Standorten maßgeblich bestimmt und beeinflusst. Alle Mitglieder des Schulvereins, also Eltern und weitere Mitglieder, sind in den

Mitgliederversammlungen stimmberechtigt. Der Schulverein wählt den ehrenamtlich tätigen Vorstand.

1.12 Die Kita in aktuellen Zahlen

Räumliche Gegebenheiten

Auf zwei Ebenen verteilen sich:

Im Erdgeschoss

- 2 Gruppenräume für Krippengruppen mit 2 Nebenräumen und 1 gemeinsamen Wasch- und Wickelraum
- 6 Gruppenräume für altersgemischte Regelgruppen
- 3 Gruppenräume für altershomogene Vorschularbeit
- 5 Nebenräume, die von jeweils 2 Gruppen gestaltet und genutzt werden
- moderne Waschräume und Toiletten
- 2 Gruppenräume, die zurzeit für Angebote und Projekte genutzt werden
- Mini-Piazza

Im Obergeschoss

- Turnhalle
- Kinderküche
- Mitarbeiterraum
- Büro
- 2 Sprachräume
- 1 kombinierter Sprach- und Ergotherapie Raum

Betreuungsschlüssel

Von der Krippe bis zur Vorschule werden derzeit 180 Kinder in 11 Gruppen betreut:

- 2 Krippengruppen mit jeweils max. 14 Kindern, von 18 Monaten bis 3 Jahren, jeweils 2 Erzieherinnen/Erzieher und 1 Assistentin
- 6 Regelgruppen mit jeweils 16 Kindern, 1,5 Erzieherin/Erzieher und 1 Assistentin
- 3 Vorschulgruppen mit jeweils 22 Kindern, 2 Erzieherinnen/Erzieher und 1 Assistentin

Stabilität und Abwechslung

In der Kita werden die Kinder in festen Gruppen betreut- sie sind den Großteil ihrer Kitazeit mit den gleichen Kindern zusammen. Wir legen Wert darauf, dass unsere Kita-Kinder ihre Bezugspersonen haben. Die Gruppen kooperieren untereinander und treffen sich, um gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, gemeinsam zu frühstücken, Feste zu feiern oder sich einfach zu besuchen. Zudem gibt es auch gemeinsame Projekte und gruppenübergreifende Angebote. So profitieren die Mädchen und Jungen einerseits von den Vorteilen der konstanten Gruppen – einer festen Struktur, die Orientierung und Halt bietet – und andererseits von den Vorzügen gruppenübergreifender Aktivitäten. Die Kinder bekommen die Gelegenheit, Freundschaften außerhalb ihrer Gruppen zu schließen. Sie haben neben ihren festen Bezugspersonen die Möglichkeit, von weiteren Erzieherinnen und Erziehern zu profitieren. Die Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein, wenn sie Situationen außerhalb ihres gewohnten „Schutzraums“ meistern.

Ausstattung

Einige Gruppen verfügen über eine Hochebene, alle über verschiedene Funktionsbereiche wie Lesecke, Bauecke und Kreativbereich. Material zum Forschen, Malen und Basteln ist überall umfangreich vorhanden. Jede Gruppe hat Spiel- und Lernmaterialien, die die verschiedenen Bildungsbereiche für die Kinder erfahrbar machen und über altersangemessene Möbel, um den Kindern einen stabilen und sicheren Sitz zu ermöglichen.

Die Mini-Piazza, die Turnhalle und die Kinderküche werden mit der gesamten Schulgemeinschaft geteilt. Ferner nutzt die Kita verschiedene Räumlichkeiten der Schule, zu denen die Bibliothek, das Fine Arts Center (FAC), das Schwimmbad, die Außensportanlagen, der Spielplatz der Grundschule und die Schulsporthalle gehören. Jeder Tag bietet viele Möglichkeiten, Großartiges zu entdecken...

1.12 Allgemeiner Tagesablauf

Jede Gruppe hat einen individuellen Wochenplan. Die einzelnen Aktivitäten sind ähnlich – Reihenfolge, Dauer und Häufigkeit sind unterschiedlich. Feste Bestandteile eines jeden Wochenplans sind:

7:45 - 8:00 Uhr: Bringzeit/Begrüßung in der Gruppe
ab 8:00 Uhr: selbstständiges Spielen und Angebote, gemeinsames Frühstück, Morgenkreis, einmal wöchentlich Turnen, Bibliothek, Englisch AG, Chinesisch AG, Förderangebote, Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
ab 10:30 Uhr: Freispiel im Außengelände
11:30 Uhr: Mittagessen mit anschließender Ruhezeit
ab 13:00 Uhr: Freispiel, pädagogische Angebote, Gartenzeit, Deutsch als Fremdsprache (DaF)
14:30 Uhr: Snackzeit
ab 14:45 Uhr: Abholzeit und Abfahrt der Busse

Morgenkreis

Mit dem Morgenkreis startet die Gruppe gemeinsam in den Tag. Durch gemeinsame, wiederkehrende Rituale entwickeln die Kinder ein Gruppenzugehörigkeitsgefühl und empfinden Sicherheit. Sie haben die Möglichkeit, aktiv oder passiv teilzunehmen. Danach können sie bei verschiedenen Spielen und pädagogischen Angeboten mitmachen.

Gemeinsame Mahlzeiten

Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack finden in den Gruppenräumen statt. Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Das Mittagessen beziehen wir aus der schuleigenen Kantine. Unsere Kita-Kinder essen dreimal täglich zusammen. Die Kinder werden zum Probieren animiert und nehmen sich das Essen selbstständig. Die gemeinsamen Mahlzeiten geben den Kindern eine zeitliche Orientierung im Tagesverlauf. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen die Situation für Gespräche, die Kinder lernen Tischsitten und erfahren das gemeinsame Essen als wichtiges Ritual.

Mittagsruhe

Die Kinder, die noch einen Nachmittagsschlaf benötigen, ruhen sich in einem Nebenraum aus. Das Zubettgehen leiten wir mit Ritualen ein. Die weiteren Kita-Kinder beschäftigen sich mit ruhigen Tätigkeiten. Die Kinder haben bei uns jederzeit die Möglichkeit, sich aus dem Gruppengeschehen herauszuziehen, um ihrem Ruhebedürfnis nachzukommen.

Freispiel

Im Freispiel beschäftigen sich die Mädchen und Jungen selbstständig. Sie können aus vielen Möglichkeiten wählen, zum Beispiel: malen, basteln, puzzeln, Bücher anschauen, mit Lego- und Holzsteinen bauen oder sich an Rollen- und Tischspielen beteiligen. Während dieser Tätigkeiten lernen die Kinder besonders intensiv, denn sie gehen hoch motiviert ihren ganz persönlichen Interessen nach und lernen, mit anderen Kindern zu kooperieren, Absprachen zu treffen, eigene Interessen mal durchzusetzen oder auch zurückzustellen. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen das Freispiel gegebenenfalls mit Ideen und/oder zusätzlichem Material.

Gartenzeit

Das Spielen im Garten hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Kinder können sich dort frei bewegen und knüpfen Kontakte außerhalb ihrer Gruppen. Unser Ziel ist es, jeden Tag mindestens eine Stunde im Freien zu verbringen, sofern Witterung und Luftwerte dies zulassen.

Sport

Bewegung ist fester Bestandteil des Gruppenalltags – in der Gartenzeit und bei Bewegungsspielen in den Gruppenräumen. Daneben steht jeder Gruppe einmal pro Woche die Turnhalle für 45 Minuten zur Verfügung. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen die Zeit für Spiele und Übungen auch mit Geräten, bei denen die Kinder viel Spaß haben und ihre motorischen Fähigkeiten trainieren können.

Besuch der Bibliothek

Alle Gruppen besuchen regelmäßig die Schulbibliothek. Dort betrachten sie Bücher, leihen Medien aus oder nutzen die Möglichkeit des Bilderbuch-Kinos. Die Kinder lernen den Ort kennen, sie beschäftigen sich intensiv mit dem Medium „Buch“ und erfahren Regeln sowie Abläufe in der Bibliothek.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Um der Rolle als Sprachvorbild gerecht zu werden, sprechen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Deutsch. In den Kita-Gruppen unterstützen neben den Gruppenleitungen die Sprachfachkräfte den sprachlichen Input der Kinder. Ihre Aufgabe ist es, mit Kindern in den Dialog zu treten, damit diese zum Deutsch

sprechen ermutigt werden, aber auch viel Deutsch hören und überprüfen und erweitern die Gruppe regelmäßig hinsichtlich ihrer sprachlichen Anregung (z. B. Rollenspielecken, Bestand der Bücher, Literacy-Materialien).

Sprachangebot Englisch

Engischlehrer der Grundschule besuchen einmal pro Woche einzelne Regelgruppen und die Vorschulen. Sie lesen Bücher auf Englisch vor, singen mit den Kindern oder bringen ihnen Reime bei. Die Mädchen und Jungen bekommen so einen ersten Kontakt zur englischen Sprache.

Englisch- und Chinesisch-AG

Kinder ab vier Jahren, die nicht den DaZ (Deutsch als Zweitsprache) -Unterricht besuchen, können einmal pro Woche an der Englisch- und/oder der Chinesisch-AG teilnehmen. Spielerisch lernen die Kita-Kinder Lieder, Reime und erste Wörter.

Projektarbeit

Unter Anleitung der pädagogischen Fachkräfte arbeitet die Gruppe an einem Thema, zum Beispiel Essen, Jahreszeiten, Bauwerke, Insekten oder Elektrizität. Die Kinder nähern sich den Projekten auf theoretische und praktische Weise. Sie lernen viel über das jeweilige Thema und es kommen alle Sinne zum Einsatz, bei dem übergreifendes Denken und Transferleistungen ebenso geschult werden wie kommunikative Kompetenzen.

1. Krippengruppen

In unsere Krippengruppen gehen Kinder im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren. Aus diesem Grund orientiert sich auch das Raumkonzept der Krippengruppen an den Bedürfnissen von Kleinstkindern. Unsere Gruppenräume verfügen über einen angrenzenden Schlaf- und Bewegungsraum und einen gemeinsam genutzten Wickelraum. Um den Übergang des Kindes in die Krippe für alle Beteiligten positiv zu gestalten, arbeiten wir sehr eng mit den Eltern zusammen und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein. Hier fühlen sich die Kinder geborgen und können sich erkundend und kontaktfreudig ihrer Umwelt zuwenden. Kinder wollen toben und die Welt erforschen! Sie haben die Möglichkeit, elementare Bewegungsformen selbstständig zu erproben, zu üben, zu wiederholen und zu festigen. Dem Grundbedürfnis nach Bewegung und sensorischen Erfahrungen können wir durch verschiedene Ebenen (zum Beispiel Treppen, Gerüste, Rutsche und Podeste) und unterschiedliche Oberflächenmaterialien (zum Beispiel Teppich, Spiegel, Holz und Kork) gerecht werden. Ein weiteres Grundbedürfnis ist der Raum für Ruhe und Rückzug. Sie können sich in „Nischen“, ein Zelt oder auch in ein Bett zurückziehen. Gesunder und ausreichender Schlaf stellt eine wichtige Grundvoraussetzung für die kindliche Entwicklung dar.

Individuelle Pflege

Unsere Jüngsten benötigen einen sicheren Raum, Privatsphäre, Beobachtungsmöglichkeiten und viel eigene Körpererfahrung. Andere Kinder bieten hierbei eine Vorbildfunktion. Der Waschraum beherbergt drei extra kleine Toiletten, eine Waschrinne mit Wandspiegel zur Körperwahrnehmung und einen großen Wickeltisch mit herausziehbarer Treppe und Eigentumsschubladen.

Wir wickeln die Kinder immer nach ihrem Bedürfnis. Die Kinder werden so gewickelt, wie sie sich dabei am wohlsten fühlen. Einige Kinder möchten lieber im Stehen gewickelt werden, andere im Liegen. Einige nehmen ihr Lieblingsspielzeug mit. Wir planen ausreichend Zeit ein, um den Kindern auch hier möglichst viel Autonomie ermöglichen zu können. Wickelzeit ist Beziehungszeit und wichtig, um eine gute Bindung zu den Kindern aufzubauen.

Die Bedeutung von Ritualen in der Krippe

Besonders im Kleinkindalter ist es wichtig, Rituale und wiederkehrende Elemente in den Tagesablauf einzubauen. Damit wird es für das Kind einfacher, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden.

3 Regelgruppen

In die Regelgruppen gehen die 3- bis 5-jährigen Kinder, deren Alltag dort durch verschiedene Angebote gegliedert wird.

Hier singen, erzählen und spielen alle gemeinsam. Es werden neue Lieder eingeübt, Bilderbücher angesehen oder Kreis- und Bewegungsspiele gespielt. Neue Projekte, Feste und Feiern werden besprochen und Ideen der Kinder aufgegriffen. Nach dem Wochenende oder den Ferien berichten die Kinder gerne von ihren Erlebnissen und tauschen sich aus.

Ein Teil des Tages wird durch das Freispiel eingenommen. Hier wählen die Kinder ihren Spielort, Spielmaterial und Spielpartner selbst aus. Es werden Freundschaften gepflegt und neu geschlossen, neue Dinge ausprobiert und die schönsten Abenteuer im Rollenspiel erlebt.

Neben den täglichen Angeboten zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen stehen gemeinsame Ausflüge in die Stadt und die Umgebung, verschiedene Projekte, gemeinsame Frühstücke mit der Nachbargruppe oder ein gemeinsamer Singkreis genauso auf dem Jahresplan, wie auch die Eingewöhnungen von neuen Kindern oder die Gestaltung des Übergangs in die Vorschule und der wöchentliche Spielzeugtag.

Fördern und fordern stehen auch in der Regelgruppe stets im Mittelpunkt des Alltages. Erzieherinnen und Erzieher bieten passende Angebote für jede Altersstufe und die momentanen Bedürfnisse der Kinder an.

4 Vorschulgruppen

In dem letzten Jahr vor der Einschulung soll in einer geborgenen Atmosphäre ein sanfter Übergang zur Grundschule geschaffen werden.

Die Kinder lernen ihre Stärken und Schwächen kennen, sie zu schätzen und mit ihnen umzugehen. Wie in den Regelgruppen steht auch in der Vorschule spielerisches Lernen an erster Stelle. Jede der drei Vorschulgruppen hat einen eigenen Gruppenraum.

Projekte

Die angebotenen Projekte richten sich in den Vorschulen nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und können jedes Jahr variieren. Ein monatlich gruppenübergreifendes Thema wird durch die Kinder auf der Kinderkonferenz bestimmt. Dieses Thema wird in gruppeninternen und gruppenübergreifenden Angeboten thematisiert. An diesen Nachmittagen wählen die Kinder zwischen Angeboten, die von den pädagogischen Fachkräften aller Vorschulen angeboten werden. Am Sprachnachmittag wählen die Kinder zwischen Angeboten in Deutsch, Englisch oder Chinesisch. Wir ermuntern und motivieren die Kinder, ihre Sprachnachmittage zu wechseln, um mit allen drei Sprachen in Kontakt zu kommen. Es gibt ganztägige Aktionen wie Ausflüge oder Übernachtungen, welche von allen drei Vorschulen durchgeführt werden. Die Vorschule ist Teil der Kita, so dass es auch zu vielen gemeinsamen Aktionen mit den Regel- und Krippengruppen kommt.

Kooperation mit der Grundschule

Der Übergang in die Grundschule wird intensiv geplant und begleitet, damit die Kinder so sanft wie möglich von der Kita in die Grundschule wechseln können. Grundschullehrer bieten Vorschulförderung, die Englisch-AG und den Sportunterricht an, um die Kinder schon Schritt für Schritt an die Schule zu gewöhnen. Die Kinder haben außerdem schon jetzt die Möglichkeit, die „Großen“ kennenzulernen: jede Vorschule hat eine Partnerklasse im ersten Grundschuljahrgang. Es gibt gemeinsame Events wie das Weihnachtssingen, Ausflüge, gegenseitige Besuche, es wird zusammen gebastelt, gesungen und vieles mehr.

Mehrmals im Jahr finden Kooperationssitzungen des pädagogischen Personals statt, um diese Aktivitäten zu planen und um sich über Entwicklungen und Veränderungen auszutauschen.

Vor den Elternsprechtagen gibt es für jede Vorschule eine Fallbesprechung, in der die Kita- und Grundschulleitung, Förderteam, Sprachfachkräfte und die jeweiligen Gruppenleitungen über jedes einzelne Kind sprechen, damit den Eltern auf dem Elternsprechtage ein ganzheitliches Bild vermittelt werden kann.

5 Eingewöhnung und Übergänge

Wenn ein Kind in die Kita kommt, beginnt für die ganze Familie ein neuer Lebensabschnitt. Vorher tauschen sich das pädagogische Fachpersonal und die Eltern bei einem individuellen Aufnahmegespräch über Vorlieben und Abneigungen des Kindes sowie über Rituale und Werte in der Familie und in der Einrichtung aus. Die ersten Tage der Eingewöhnung werden gemeinsam abgestimmt.

Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell und nehmen die neuen Kinder gestaffelt in die Gruppen auf. Um mit der neuen Umgebung und all ihren Herausforderungen zurecht zu kommen, benötigen Kinder einen sanften und kindorientierten Einstieg. Anfangs begleitet die Bezugsperson das Kind im Gruppenalltag und zieht sich dann sukzessiv zurück, damit das Kind eine gute Beziehung zu den Erzieherinnen und Erziehern aufnehmen kann. Später nimmt die Bezugsperson nur noch eine Beobachterrolle ein.

Eine verbindliche Zusammenarbeit ist deshalb dringend notwendig. Nach Absprache findet ein erster Trennungsversuch statt. Die Bezugsperson verlässt den Gruppenraum, bleibt aber im Gebäude. In der Stabilisierungsphase werden die Zeiträume ohne familiäre Bezugsperson schrittweise verlängert. Die Bezugsperson bleibt dabei noch in der Kita. In der Schlussphase bleibt sie nicht mehr im Gebäude, ist jedoch jederzeit erreichbar.

In der Eingewöhnungszeit findet eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen oder Erziehern und der Bezugsperson statt und Betreuungszeiten werden individuell auf das Kind abgestimmt.

Die Eingewöhnung kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn das Kind einen sicheren Bezug zu den Pädagogen aufgebaut hat und in unserer Anwesenheit entspannt ist, spielt, neugierig seine Umwelt erkundet, aktiv am Gruppengeschehen teilnimmt und sich in schwierigen Momenten von den pädagogischen Fachkräften trösten und pflegen lässt. Eine Eingewöhnung kann länger als vier Wochen in Anspruch nehmen, denn das schrittweise Einlassen auf außerfamiliäre Beziehungen, der Aufbau einer tragfähigen Beziehung und ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und Zugehörigkeit aufzubauen benötigen einfach Zeit. Auch der Wechsel innerhalb der Kita, von einer Gruppe zur nächsten (Krippe zur Regelgruppe, Regelgruppe zur Vorschule, Vorschule in die Grundschule), wird von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften auf die Kinder individuell abgestimmt und geplant. Es finden mehrere Besuche in der neuen Gruppe bzw. in der Grundschule statt, um eventuelle Ängste der Kinder ab- und Vertrauen zu neuen Erzieherinnen und Erziehern, Assistenten und Lehrkräften aufzubauen sowie die neuen Räumlichkeiten und Tagesabläufe

kennenzulernen. Die Einteilung der Gruppen erfolgt aus den Berichten und Empfehlungen der Erzieherinnen und Erziehern, den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder sowie der jeweiligen Gruppenanalyse (Verteilung nach Gender, Altersstruktur, Förderbedarf, freie Platzanzahl).

6 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Viele Sprachen zu sprechen ist eine Chance. Mehrsprachigkeit – für viele Menschen längst die Regel und keine Ausnahme – sollte deshalb gepflegt und gefördert werden. Ein Ziel der Einrichtung ist es, dass auch bi- oder multilingual aufwachsende Kinder sich in unserem Haus wohlfühlen und die Möglichkeit erhalten, sich optimal auf die deutsche Schullaufbahn vorzubereiten.

Was verstehen wir unter Sprachförderung?

Unter Sprachförderung verstehen wir, das Kind unter Berücksichtigung seiner jeweiligen Voraussetzung und bisherigen sprachlichen Erfahrungen dort abzuholen, wo es steht. Unser Ziel ist es, alle Kinder unabhängig von ihrem Sprachstand, in der Erst- oder Zweitsprache zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten. Die Förderung soll auf das schulische Lernen vorbereiten und die sozialen Kompetenzen stärken. Unser Augenmerk gilt der Unterstützung der Kinder beim Erwerb ihrer Zielsprache Deutsch. Die Kinder sollen die deutsche Sprache so gut beherrschen, dass sie in das deutsche Schulsystem integriert werden und dem Unterrichtsgeschehen folgen können. So setzen wir Sprachförderung auch alltagsintegriert in allen Altersgruppen ein. Wichtig ist für uns, diese Förderung nicht isoliert von anderen Bildungsbereichen zu betrachten. Ganzheitliche Sprachförderung geschieht mit allen Sinnen. Auf diese Weise verinnerlicht das Kind die Sprache und erfährt diese im Ganzen. Kinder sollen Sprache unter Berücksichtigung ihrer kindlichen Neugierde entdecken und begreifen lernen. In den Kitagruppen unterstützen neben den Gruppenleitungen die Zweitkräfte die sprachliche Entwicklung der Kinder. Um der Rolle als Sprachvorbild gerecht zu werden, sprechen die pädagogischen Fachkräfte gezielt in ihrer jeweiligen Erstsprache. Ihre Aufgabe ist es, mit Kindern in den Dialog zu treten, damit diese zum Deutsch sprechen ermutigt werden und gleichzeitig die Sprache auch hören. Auch der Erstsprache der Kinder wird Wertschätzung entgegengebracht. So haben auch die anderen Kinder die Möglichkeit, „nebenbei“ Chinesisch zu lernen und ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern. Um die Entwicklung der Kinder optimal zu begleiten, wird der individuelle Sprachstand der Kinder regelmäßig getestet und dokumentiert. Daraus leiten wir in engem Austausch mit den Eltern entsprechende Förder- und Unterstützungsmaßnahmen ab.

Unser Sprachprogramm

Für die spielerische Vermittlung sprachlicher Regeln im **DaZ- Programm** setzen wir das KonLab-Programm ein. Dieses Sprachprogramm bildet die sensiblen Phasen des natürlichen Spracherwerbs nach und wurde von dem Sprachwissenschaftler Dr. Zvi Penner an der Universität Konstanz entwickelt. Es fördert den Erwerb sprachlicher Regeln in den Bereichen Sprachrhythmus, Wortbildung, Wortschatz sowie Grammatikerwerb und Sprachverstehen. Darüber hinaus erhalten die Kinder freitags eine Hausaufgabe per E-Mail. Hierdurch wird Transparenz für die Eltern über die Lerninhalte der vergangenen Woche geschaffen. Die Eltern bekommen die Möglichkeit, die Themen und Übungen zu Hause mit dem Kind zu verfestigen und zu wiederholen.

Für die spielerische Vermittlung sprachlicher Regeln im **DaF-Programm** setzen wir das Hans Hase-Programm ein. Es setzt beim natürlichen Interesse von Kindern für Neues an und fördert so den Erwerb sprachlicher Regeln und das Sprachverstehen.

Beide Programme bilden nur eine Säule der **Sprachförderung**, denn die Lerninhalte werden durch Spiele, Lieder, Fingerspiele, Reime und Geschichten ergänzt. Alle Kinder, die den DaZ/ DaF-Unterricht besuchen, erhalten von der Kita Zugang zu einem Sprachförderkanal in der App Bloomz. Dort wird monatlich eine digitale Ideenmappe mit Liedern, Gedichten und Reimen angeboten, die zu Hause genutzt werden kann, um auch im häuslichen Umfeld die deutsche Sprache mit den Kindern zu üben.

Wir bieten allen Kindern ab 4 Jahren, die Unterstützung im Spracherwerbsprozess benötigen, umfangreiche Sprachförderangebote. Jüngere Kinder werden alltagsintegriert durch die Gruppenleitungen und die Sprachförderkräfte gefördert. Der Unterricht findet in drei verschiedenen Paketen statt, welche die Häufigkeit und Intensität des Kleingruppenunterrichts pro Woche spiegeln.

- Basis Paket (zweimal wöchentlicher Kleingruppenunterricht)
- Medium Paket (dreimal wöchentlicher Kleingruppenunterricht)
- Maximum Paket (viermal wöchentlicher Kleingruppenunterricht)

Der reguläre Sprachförderunterricht beginnt, wenn die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist. Der Unterricht findet jeweils dreißigminütig für Kinder ab vier Jahren und im zweiten Regelgruppenjahr statt und ist kostenpflichtig. Von

der Teilnahme an zusätzlichen sprachlichen Angeboten raten wir ab, damit sich die Kinder möglichst intensiv auf den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache fokussieren können.

Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Wie Kinder sich sprachlich entwickeln, hängt auch sehr stark von den Anregungen im Elternhaus ab. Deshalb sind Austausch und Kooperation mit den Familien ein wichtiger Bestandteil unseres Sprachkonzepts. Wir sehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft mit dem gemeinsamen Ziel, den Spracherwerb so weit zu unterstützen, dass das Kind erfolgreich in das deutsche Schulsystem eintreten kann.

7 Weitere Angebote und Informationen

Individuelle Fördermöglichkeiten

7.1 Förderpädagogin für den Bereich Frühförderung und Inklusion

Unsere Förderpädagogin ist maßgeblich für die Frühförderung und Inklusion in der gesamten Kindertagesstätte verantwortlich. Sie erhebt individuelle Entwicklungsstände und kann Planungen zur Förderung oder auch die Forderung von Begabungen etablieren. Die Stärkung und rechtzeitige Förderung von Lernpotentialen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung im Schulalter und sind somit auch präventiv wirksam. Frühförderung ist erforderlich, wenn die altersgerechte Entwicklung eines Kindes durch endogene oder externe Faktoren gehemmt, beeinträchtigt oder gefährdet ist. Dabei kann es sich um Schwierigkeiten in der körperlich-motorischen, geistigen, kognitiven oder emotional-sozialen Entwicklung handeln, aber auch hinsichtlich der Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeit und alltagspraktischer Fähigkeiten. Diese Bereiche sind oft nicht klar voneinander abzugrenzen; vielmehr ist eine ganzheitlich-systemische Betrachtung des Kindes und seiner Lebenswirklichkeit notwendig.

Das Förderteam der Grundschule leistet gezielte Wahrnehmungsförderung für Vorschulkinder in Kleingruppen. Hierbei werden Ressourcen in der visuellen, auditiven, taktilen, kinästhetischen und vestibulären Wahrnehmung gefördert. Diese Maßnahme dient der individuellen und ganzheitlichen Entwicklungsunterstützung und der optimalen Vorbereitung auf die Einschulung.

Erläuterungen:

Visuell: das richtige Sehen von Objekten, Tiefe, Größe und Farben

Auditiv: das Hören der Lautstärke, Richtung und Bedeutung eines Geräuschs

Taktil: das Fühlen von Oberflächen

Kinästhetisch: Bewegungsempfinden des Körpers

Vestibulär: der Gleichgewichtssinn

7.2 Logopädie (online möglich, externer Anbieter Theraphysia)

Logopädie ist die Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und/oder Hörbeeinträchtigungen aller Altersstufen und beschäftigt sich in diesen Bereichen mit der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, Prävention und

Beratung. Eine Therapie dient dazu, Störungen entgegenzuwirken und erfolgreich zu behandeln, dies wird durch Wahrnehmungsschulungen Muskelkräftigung und dem Erlernen neuer Muster (Sprache/Sprechen/Schlucken) erzielt.

Eltern haben bei Bedarf die Möglichkeit, mit einer externen Logopädin / einem externen Logopäden online eine Sprachtherapie zu vereinbaren. Gerne vermitteln wir einen Kontakt.

7.4 Ergotherapie (in der Kita während der Betreuungszeit möglich, externer Anbieter ELG)

Das übergeordnete Ziel der Ergotherapie ist es, Kindern zu helfen eine größtmögliche Selbstständigkeit in ihrem Alltag zu erlangen. Die Ergotherapie fördert:

- Grob- und/oder Feinmotorik
- Graphomotorik
- positives Spielverhalten
- die sensorische Regulation
- Selbstversorgung
- soziale und emotionale Entwicklung
- Konzentrationsfähigkeit, kognitive Fähigkeiten

Die Therapien können in den Räumlichkeiten der Deutschen Schule stattfinden. Gerne vermitteln wir einen Kontakt.

8 Entwicklungsdokumentation / Gabip

Eine der elementarsten Aufgaben in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist die Beobachtung. Durch die Beobachtung können wir Interessen und Stärken, aber auch Schwächen des Kindes erkennen und ableiten. Die Beobachtungen werden in einer Entwicklungsdokumentation festgehalten und ausgewertet. Diese Dokumentation dient uns als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern und zur gezielten Förderung der Kinder. Durch unsere Entwicklungsdokumentation sichern wir eine durchgehende Aufzeichnung der Entwicklungsschritte des Kindes von der Krippe bis zur Vorschule.

9 Portfolio

Jedes Kind gestaltet gemeinsam mit den Pädagogen und Eltern ein Portfolio. Es zeigt das Erlebte, die eigenen Arbeitsergebnisse und den erreichten Leistungsstand auf. Somit ist das Portfolio später für das Kind eine Erinnerung an die Kitazeit und für uns heute ein Einblick über Lernwege und Lernergebnisse der Kinder, um mit den Eltern in Dialog treten zu können. Es ist ein Lerntagebuch, welches die Entwicklungsschritte und selbstgesetzten Ziele des Kindes anschaulich dokumentiert.

10 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Deshalb ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr wichtig, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung. Schon bevor ein Kind in die Kita aufgenommen wird, tauschen wir uns mit den Eltern aus und informieren gern über unsere Kita:

- Look-and-See-Termine: Kennenlernen der Kita und des Bildungsprogramms
- Sprachstandserhebung, Kontakt zu Kitaleitung und DaZ-Fachkräften
- Tag der offenen Tür
- Aufnahmegespräch: Kennenlernen der Erzieherin/des Erziehers und des Gruppenraums.

Über die kleinen und großen Entwicklungsschritte der Kinder und die Aktivitäten in der Kita berichten wir den Eltern durch „Tür- und Angelgespräche“, in einigen Gruppen über das Mitteilungsbuch, bei den Elternsprechtagen (zweimal jährlich) mit Entwicklungsberichten, Elternabenden und Informationsveranstaltungen und über die APP Bloomz

Wir bieten Familien einen Ort, an dem sie sich kennenlernen können bei Elternfrühstücken, Familien-Grillnachmittagen und Aktionen wie gemeinsames Plätzchen backen oder basteln.

Wir nehmen die Eltern und ihre Anliegen ernst!

Unsere Erzieherinnen und Erzieher und die Kitaleitung sind direkte Ansprechpartner und richten gerne einen Gesprächstermin für Beratung, Klärung von Fragen oder Sorgen der Eltern ein. Es gibt Beratungsangebote zur Förderung der Erziehungskompetenz. Und auch die Schulsozialarbeiterin bietet Elternberatung und Informationsveranstaltungen zu Erziehungsthemen an.

Der Elternbeirat der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao ist eine der wesentlichen Stützen der Schule und der Kita. Er garantiert den Informationsaustausch innerhalb der Schulgemeinde, ist aktiv an der Weiterentwicklung der Schule und der Kindertagesstätte beteiligt und arbeitet in verschiedenen Ausschüssen.

Der Wunsch aller Eltern ist es, dass sich die Kinder in der Kita wohl fühlen und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Begabungen optimal gefordert und gefördert werden. Die Elternbeiräte der Klassen und Kitagruppen stehen in engem Kontakt zu Klassenlehrern und Gruppenleitungen, organisieren gemeinsam mit ihnen die Elternabende, regen den Austausch zu aktuellen Themen bei Elterntreffen an und besuchen regelmäßig die Elternvertreterversammlungen.

11 Qualitätssicherung

Die systematische Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität unserer Arbeit in der Kita ist uns ein wichtiges Anliegen. Durch die Erarbeitung dieser detaillierten Konzeption gibt es eine Grundlage, an die wir uns orientieren können und die wir stetig im Kontext der gesamten Schule weiterentwickeln. Die Qualitätsentwicklungsprozesse anzustoßen ist Aufgabe der Kitaleitung. Dabei arbeitet sie eng mit der Schulleitung und dem Koordinator/der Koordinatorin der Schule für das pädagogische Qualitätsmanagement (PQM) zusammen.

Fachliche Grundlagen unserer Arbeit sind das Leitbild der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao, der Berliner Bildungsplan und der „Rahmenplan für Kindertagesstätten und Vorschulen im Ausland“ von Bund und Ländern. Neben der Konzeption, die den pädagogischen Arbeitsbereich beinhaltet, gelten in der Kita die im Handbuch festgelegten organisatorischen Regelungen. Um die Qualität unserer Kita zu sichern, legen wir großen Wert darauf, die Arbeit

kontinuierlich zu evaluieren. Hierzu finden regelmäßig Sitzungen mit Mitarbeitern als auch Eltern statt, es gibt dafür eine Steuergruppe.

Die Steuergruppe an der Deutschen Schule Shanghai Hongqiao setzt sich für ein Schuljahr aus Vertretern von Schülern (SMV-Sprecher), Eltern (Elternvertreter GS und SEK), Erzieherinnen/Erziehern (Kita), Lehrkräften (Grundschule und Sekundarstufe), pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Cocu), PMQ-Koordinator und der Schulleitung zusammen. Sie ist Kommunikations- und Informationsorgan für Schul- und Unterrichtsentwicklung von der Kita bis zur Sekundarstufe und erarbeitet für die Schulleitung Handlungsbedarfe, setzt Schwerpunkte, bereitet Handlungsabläufe und die notwendigen Schritte zur Umsetzung (Projektcontrolling) im Hinblick auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung vor. Sie evaluiert die Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen und kommuniziert ihre Arbeit in die Schulgemeinschaft.

12 Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Um fachlich immer auf dem aktuellen Stand zu sein, benötigen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich Fortbildungen. Schwerpunkte der Fortbildungen sind unter anderem Teamentwicklung, Inklusion, das KonLab-Programm und Sprachförderung. Daneben können auf Antrag spezielle Fortbildungen wie die DaZ/DaF-Ausbildung beantragt werden. Neben internen Schulungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen fachlichen Kompetenzen, finden schulinterne Fortbildungen statt, zu denen ein Dozent eingeladen wird.